



# 113. Aachener Hospizgespräch

29.-30.10.2021 · Museum Zinkhütter Hof, Stolberg

Zwischen Politik  
und Ethik – Was  
können wir aus der  
Pandemie lernen?



BILDUNGSWERK  
**AACHEN**  
Servicestelle Hospiz

HAUPTPROGRAMM



# Herzlich willkommen zum 113. Aachener Hospizgespräch

VERONIKA SCHÖNHOFER-NELLESSEN  
Servicestelle Hospiz, Aachen



UNIV.-PROF. DR. MED. ROMAN ROLKE  
Direktor der Klinik für Palliativmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen  
Ärztlicher Leiter der Veranstaltung

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir laden Sie mit diesem Programm ganz herzlich zu unserem 113. Aachener Hospizgespräch ein. Ein Ausnahmezustand, der uns bisher nicht wieder in eine ritualisierte Normalität entlassen hat, bestimmt unser gesamtes Leben. Die klimabedingten aktuellen katastrophalen Überschwemmungen in weiten Teilen Deutschlands haben ihr Übriges getan.

Unser Symposium steht unter dem Gesamttitel: **Zwischen Ethik und Politik – Was können wir aus der Pandemie (und weiteren Krisen) lernen?**

Wir werden auf allen Ebenen nicht mehr aus diesem Ausnahme- und Krisenzustand hinausgehen wie wir hineingegangen sind: Ganz persönlich, mit unserem sozialen Netz (Mikroebene), in unseren beruflichen und gesellschaftlichen sowie regionalen Bezügen (Mesoebene) sowie in den nationalen, internationalen und globalen Systemen und Zusammenhängen (Makroebene). Wir sind im Umbruch – bestenfalls in der Neuorientierung. Manches Mal, wie in Krisen nicht überraschend, befinden wir uns in nahezu chaotischen, widersprüchlichen offensichtlich auch orientierungslosen politischen und ethischen Entscheidungsfindungsprozessen. Hier mit Weitsicht zu fahren ist eine hohe Kunst, aber vielleicht das einzige, was hilft ...

Mit diesem Kongress möchten wir einen Reflexionsraum eröffnen, in dem Bilanz gezogen wird sowie gute bewährte und neue Modelle zur Krisenbewältigung und Visionen in Bezug auf die Hospizarbeit und Palliativversorgung entwickelt werden können. Viele Fachkräfte und Institutionen auch im gesamten Gesundheitswesen sind bis an ihre Grenzen gefordert oder auch überfordert. Wir suchen deshalb in spannenden Plenarvorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops gemeinsam nach Antworten auf die drängendsten Fragen: Was hilft uns in dieser globalen Gesundheitskrise und wie können politische Rahmenbedingungen mit ethisch sensiblen Fragestellungen in einen guten Einklang gebracht werden?

Vertreterinnen und Vertreter aus allen gesundheitspolitischen Bereichen werden die komplexen Fragen zu diesen Themen diskutieren und es wird wieder in verschiedenen Foren Begegnung geben zwischen Praxis, Wissenschaft, Politik und Ethik, um miteinander kritisch abzuwägen und Impulse für die Zukunft zu entwickeln.

Wir freuen uns sehr über Ihre aktive Teilnahme!

**Mit herzlichen Grüßen**

*V. Schönhofer-Nellessen*

Veronika Schönhofer-Nellessen  
Servicestelle Hospiz, Aachen  
Geschäftsführerin des Vereins  
Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e. V.

*Roman Rolke*

Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke  
Direktor der Klinik für Palliativmedizin  
an der Uniklinik RWTH Aachen

# Hauptprogramm zum 113. Aachener Hospizgespräch

## ABEND-PROGRAMM · FREITAG, 29.10.2021

16.30 Einlass und Anmeldung

17.00 Grußwort

- **Dr. Tim Grüttemeier**  
Städteregionsrat der Region Aachen
- **Robert Sunjic**  
Geschäftsleiter Grüenthal Deutschland

17.15 Einführung

- **Veronika Schönhofer-Nellessen**  
Servicestelle Hospiz, Aachen
- **Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke**  
Direktor der Klinik für Palliativmedizin an der Unklinik RWTH Aachen

17.30 Musikalischer Einstieg

17.45 Vortrag: „Wie beeinflusst die Pandemie ethische Fragestellungen in Bezug auf das Ende des Lebens?“

**Prof. Andreas Lob-Hüdepohl**  
Mitglied des Deutschen Ethikrates, Katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin

18.15 Pause

18.30 Musikalischer Beitrag

18.45 Vortrag: „Brauchen wir Krisen, um notwendige Entwicklungen umzusetzen?“

**Prof. Reimer Gronemeyer**  
Justus-Liebig-Universität, Gießen

19.15 Moderiertes Podiumsgespräch

20.00 Kabarett

20.15 Musikalischer Ausklang

20.30 Gemeinsames Abendessen

22.00 Voraussichtliches Ende der Veranstaltung

## PLENUMS-PROGRAMM · SAMSTAG, 30.10.2021 · VORMITTAG

09.00 Einführung und Begrüßung

- **Veronika Schönhofer-Nellessen**  
Servicestelle Hospiz, Aachen
- **Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke**  
Direktor der Klinik für Palliativmedizin an der Unklinik RWTH Aachen

09.15 Vortrag: „Welche Auswirkung hat und wird die Pandemie in Zukunft auf die Hospiz- und Palliativversorgung haben?“

**Rudolf Henke**  
Präsident der Ärztekammer Nordrhein

10.00 Vortrag: „Welche Auswirkung wird die Nichtigkeitserklärung des § 217 auf die Versorgung am Lebensende haben zwischen Selbstbestimmung und Ausgeliefertsein?“

**Prof. Claudia Bausewein**  
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, LMU Klinikum, München

10.45 Film zum Thema „Gesundheitliche Versorgungsplanung“

11.00 Pause

Museum Zinkhütter Hof e. V.



Nachtaufnahme Zinkhütter Hof:  
©Gerda Pfaff, Stolberg, www.fotos-mit-klasse.de  
Fotos vom 111. Aachener Hospizgespräch:  
Andreas Schmitter, Aachen

# Workshop-Programm

SAMSTAG, 30.10.2021 · Beginn: 11.15 Uhr

5 Parallel-Veranstaltungen mit Impulsvorträgen  
und moderierten Diskussionen zu folgenden Themen:

1:

**Wo die Angst ist, da geht's lang: Was macht die Pandemie mit den Profis, Zugehörigen und Patienten – zwischen Regeln und Resilienz?**

Moderation: Veronika Schönhofer-Nellessen, Servicestelle Hospiz, Aachen

- **Heiner Melching**  
Geschäftsführung Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, Berlin
- **Dr. Sascha Weber**  
Klinik für Palliativmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen

2:

**Verabschiedungskultur in der Pandemie: Welche Bedeutung haben psychosoziale und spirituelle Angebote in der Krise?**

Moderation: Elisabeth Ebner, Niedergelassene Palliativ- und Schmerzmedizinerin, Stolberg

- **Christoph Schmidt**  
Dipl. Theologe, Spiritual Care Trainer, Unergründlich e.V., Köln
- **Birgit Boukes**  
Vorsitzende Unergründlich e.V., Köln
- **David Roth**  
Pütz-Roth Bestattung und Trauerbegleitung oHG, Bergisch-Gladbach

3:

**Die gesellschaftliche Aufarbeitung: Was hat die Pandemie mit uns, dem Gesundheitswesen gemacht? Was sind Caring Community Modelle?**

Moderation: Dr. Birgit Weihrauch und Assoz. Prof.<sup>in</sup> Katharina Heimerl

- **Assoz. Prof.<sup>in</sup> Katharina Heimerl**  
Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien
- **Dr. Birgit Weihrauch**  
Staatsrätin a.D., Köln

4:

**Be- und Entlastung des Teams: Welche Interventionen (Best Practice) sind hilfreich?**

Moderation: Jürgen Spicher, Fachreferent des Diözesanen Caritasverbandes des Bistums Aachen

- **Urs Münch**  
Dipl. Psychologe, DRK Kliniken, Berlin
- **Susanne Kiepke-Ziemes**  
Lehrende für systemische Supervision, Projekt Würdige Sterbebegleitung, Viersen

5:

**Was ist unter der Krise neu entstanden: Was möchten wir weiterentwickeln oder bewahren?**

Moderation: Iris Appelman, Palliativmedizinischer Dienst, Klinik für Palliativmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen

- **Norbert Krumm**  
Palliativmedizinischer Konsildienst, Klinik für Palliativmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen
- **Mareike Hümmerich**  
M.A. Lehrerin für Pflege und Gesundheit, Ausbildungsakademie für Pflege, Uniklinik RWTH Aachen



## PLENUMS-PROGRAMM · SAMSTAG, 30.10.2021 · NACHMITTAG

13.00 Mittagessen

14.00 Fortsetzung der Workshops

15.30 Podiumsgespräch

16.15 Zusammenfassung/Rückblick

- **Univ.-Prof. Dr. med. Roman Rolke**  
Direktor der Klinik für Palliativmedizin an der Uniklinik RWTH Aachen
- **Prof. Dr. theol. Andreas Wittrahm**  
Caritasverband für das Bistum Aachen e. V.

16.30 Ende der Veranstaltung



DIVINUM EST  
SEDARE DOLOREM  
- Galen -

# Förderpreis für Schmerzforschung

## Ausschreibung 2022

Einsendeschluss für  
Bewerbungen ist der  
31. Mai 2022

Mit dem Förderpreis für Schmerzforschung sollen wissenschaftlich tätige Personen ausgezeichnet werden, deren Arbeiten im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung und umgesetzten Grundlagenforschung einen wesentlichen Beitrag zur interdisziplinären praxisbezogenen Therapie akuter und chronischer Schmerzen geleistet haben. Der Preis richtet sich vorzugsweise an den wissenschaftlichen Nachwuchs. Mehrfachbewerbungen aus der gleichen Arbeitsgruppe werden nicht empfohlen. Der Förderpreis soll nicht zweimal an dieselbe Person verliehen werden. Jeweils ein erster und zweiter Preis werden in den folgenden Kategorien verliehen:

- **Klinische Forschung:**  
für Studien an Patienten.
- **Grundlagenforschung:**  
für experimentelle Arbeiten oder Arbeiten an Probanden.

### Einsendeschluss ist der 31. Mai 2022

Auf der Basis der Entscheidung der Jury werden in den beiden Kategorien jeweils ein erster Preis mit einer Zuwendung von 7.000 € und ein zweiter Preis mit einer Zuwendung von 3.500 € vergeben. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Jury hat das Recht, von der Vergabe eines oder mehrerer Preise wegen mangelnder Preiswürdigkeit der eingereichten Arbeiten abzusehen. Ebenso kann die Jury jeden der Preise aufteilen. Eine letzte Entscheidung über die Zuordnung in der Kategorie Grundlagenforschung und Klinische Forschung behält sich die Jury vor. Die Preisträger werden schriftlich informiert.

**Die Preisverleihung findet im Rahmen des  
Deutschen Schmerzkongresses  
der Deutschen Schmerzgesellschaft  
vom 19. bis 22. Oktober 2022  
in Mannheim statt.**

Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgt in der deutschsprachigen medizinischen Fachpresse.

Nähere Informationen erhalten Sie unter folgenden Adressen:



*Nähe stiften.  
Zukunft gestalten.*

# Caritas-Gemeinschaftsstiftung für das Bistum Aachen

## Nähe stiften. Zukunft gestalten!

Im Jahr 2006 hat der Caritasverband für das Bistum Aachen e. V. die Caritas-Gemeinschaftsstiftung für das Bistum Aachen gegründet. Seitdem fördert sie sozial-caritative und verbandliche Projekte in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und ermöglicht so vielfältige Hilfen für Menschen in Notlagen. Zentrales Anliegen der Stiftung ist das Engagement derjenigen Aktiven in den Einrichtungen, Diensten und Fachverbänden der Caritas im Bistum Aachen zu unterstützen, die bedürftigen Menschen Zuversicht geben und Hilfe zukommen lassen.

### **Die Förderpraxis orientiert sich an drei Schwerpunkten:**

- Stärkung von Kindern, Jugendlichen und Familien
- Bekämpfung von Armut und Integration von Randgruppen
- Hilfen für Alte, Kranke und Menschen mit Behinderung

### **Adresse für soziale Projekte und Stifterinnen und Stifter**

Stiftungsfonds, Treuhand- und Zustiftungen tragen gemeinsam mit der Caritas-Stiftung zur Verbesserung der sozialen Bedingungen im Bistum Aachen und zu einer lebenswerten, menschlichen Gesellschaft bei.

Als Dachstiftung stellt sich die Caritas-Gemeinschaftsstiftung für das stifterische Engagement von Privatpersonen und Institutionen zur Verfügung. Diese erhalten durch die Stiftung Unterstützung in allen die Gründung, Verwaltung und Entwicklung der eigenen Stiftung betreffenden Fragen.



Caritas  
Gemeinschaftsstiftung  
für das Bistum Aachen

Nähe stiften. Zukunft gestalten.

### **Ansprechpartnerin**

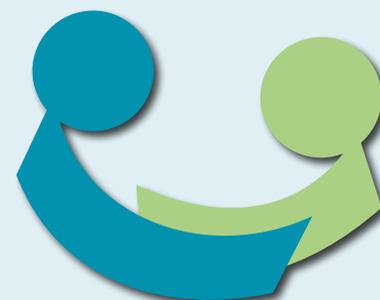
Ute Schramm  
Kapitelstraße 3  
52066 Aachen  
Telefon 0241/ 431 211  
E-Mail: [info@caritasstiftung-aachen.de](mailto:info@caritasstiftung-aachen.de)  
[www.caritasstiftung-aachen.de](http://www.caritasstiftung-aachen.de)

Eine Spende oder Zustiftung sorgt für  
Verlässlichkeit, Nachhaltigkeit und Professionalität  
in der caritativen Arbeit.

Stiftungskonto  
Pax-Bank e. G. Aachen  
IBAN: DE20 3706 0193 0000 1080 14  
BIC: GENODED1PAX

# Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung

## Ausschreibung 2022



### Präambel

Zur Anerkennung des besonderen Engagements bzw. zur Förderung von Initiativen und Projekten im Rahmen der ambulanten Palliativversorgung verleiht die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) seit dem Jahr 2008 den „Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung“. Stifter des Preises ist die Firma Grünenthal GmbH. Der „Anerkennungs- und Förderpreis für ambulante Palliativversorgung“ kann vergeben werden an Personen und Institutionen, die sich in besonderer Weise um die Entwicklung der Palliativmedizin im ambulanten Bereich verdient gemacht haben. Anerkennungs- und Förderpreis bedeutet, dass damit schon geleistetes besonderes Engagement in der ambulanten Palliativversorgung anerkannt werden soll, aber gleichzeitig auch eine zukünftige Weiterführung gefördert wird.

Die Auswahl der Preisträger wird von einem Fachgremium vorgenommen. Die Preisrichterkommission besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Vorstand der DGP jährlich vorgeschlagen werden. Mindestens ein Mitglied, max. zwei Mitglieder entsendet der Vorstand und mindestens zwei weitere Mitglieder sind als externe Sachverständige vom Vorstand zu benennen.

### Voraussetzung und Durchführung der Preisverleihung

#### Die Preisverleihung erfolgt:

An Personen, Gruppierungen, Einrichtungen oder Institutionen, die sich in besonderer Weise um die Qualitätsentwicklung der ambulanten Palliativversorgung verdient gemacht haben bzw. bemühen. Der Nachweis dazu muss durch Forschungs- oder Projektbeschreibungen, Fachgutachten bzw. entsprechende Publikationen erfolgen. Die Projekte/Arbeiten sollen einen wesentlichen Beitrag zur ambulanten Palliativversorgung darstellen und über den eigenen Bereich hinaus wirken. Dem multiprofessionellen Ansatz sowie dem Einbezug aller am Projekt beteiligten Berufsgruppen kommt in der Bewertung ein besonderes Augenmerk zu. Arbeiten können von allen in der Palliativmedizin tätigen Berufsgruppen eingereicht werden.

#### Bewerbungsverfahren:

- 1.) Anträge für den Preis dürfen nur für Projekte und Arbeiten, die einen direkten Bezug zur ambulanten Palliativversorgung haben, eingereicht werden. Projekte und Arbeiten mit „Zwischenergebnissen“ sind ausdrücklich erwünscht.
- 2.) Die Arbeit soll in Form einer pdf-Datei mit vorangestelltem Abstract eingereicht werden und einen Umfang von maximal 40.000 Zeichen nicht überschreiten (inkl. Leerzeichen sowie allen Anlagen, Tabellen und Grafiken).
- 3.) Eine primär englische Fassung muss eine einseitige Zusammenfassung der wesentlichen Inhalte in Deutsch beinhalten.
- 4.) Alle Autoren/-innen müssen mit der Einreichung der Arbeit einverstanden sein.
- 5.) Die Arbeiten dürfen bereits für andere Preise angenommen worden sein, auch ist die Tatsache, dass ein eingereichtes Projekt eine Förderung von Dritten erhalten hat, kein Ausschlussgrund.

- 6.) Die Arbeit darf jedoch nicht gleichzeitig für den DGP-Förderpreis für Palliativmedizin des Stifters Mundipharma eingereicht werden.
- 7.) Die Anträge für den Preis sollen an den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin **bis zum 31. März des laufenden Jahres** eingereicht werden (Adresse: Aachener Str. 5, 10713 Berlin, E-Mail: [dgp@dgpalliativmedizin.de](mailto:dgp@dgpalliativmedizin.de)). Der Stichtag kann auf Beschluss des Vorstandes der DGP verlängert werden.
- 8.) Der Eingang des Antrags wird den Bewerbern/-innen innerhalb von vier Wochen bestätigt.

#### Arbeit der Kommission

- 1.) Nach Ablauf des Stichtages werden jedem Mitglied der Preisrichterkommission alle Anträge mit den Projekt- bzw. Arbeitsbeschreibungen zugesandt. Die Weiterleitung an die Preisrichterkommission erfolgt nach formaler Prüfung der Anträge und nur bei Einhaltung der oben genannten Formalien.
- 2.) Die Preisrichterkommission wählt auf Vorschlag des Vorstands der DGP eine/n Vorsitzende/n.
- 3.) Die Mitglieder der Kommission bewerten die Arbeiten nach inhaltlichen und formalen Kriterien bzw. durch eine Gesamtwürdigung in ihrer Bedeutung für die ambulante Palliativversorgung. Die Bewertung erfolgt mittels eines für einzelne Kriterien festgelegten Punktesystems.
- 4.) Die Kommission kann einen einzelnen oder mehrere Preisträger benennen. Die endgültige Auswahl der Preisträger findet auf einer gemeinsamen Sitzung/Telefonkonferenz der Preisrichterkommission statt. Die Benennung der Preisträger sollte einstimmig erfolgen.
- 5.) Die Preisrichterkommission kann auf die Zuerkennung des Preises verzichten.
- 6.) Ungeachtet der eingereichten Arbeiten kann die Preisrichterkommission dem Vorstand der DGP vorschlagen, Projekte, Institutionen oder Personen wegen deren besonderem Engagement auf dem Gebiet der ambulanten Palliativversorgung den Preis zuzuerkennen. Ein solcher Vorschlag muss einstimmig erfolgen und bedarf einer besonderen Begründung.
- 7.) Die Entscheidung der unabhängigen Kommission ist nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Mitglieder der Kommission verpflichten sich, ihre Bewertung innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf der Bewerbungsfrist abzugeben.

Der Preis, dotiert mit 10.000 €, wird jährlich ausgeschrieben. Die prämierte/n Arbeit/en werden im Rahmen der Preisverleihung vorgestellt und ein Bericht über die Arbeit/en soll in der Zeitschrift für Palliativmedizin veröffentlicht werden.

**Weitere Hinweise zu den Bewertungskriterien können Sie in der Rubrik Förderpreise der DGP einsehen:**  
[www.dgpalliativmedizin.de](http://www.dgpalliativmedizin.de)



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.  
Geschäftsstelle  
Aachener Straße 5, 10713 Berlin  
Telefon: 030 3010100-0  
Fax: 030 3010100-16  
Internet: [www.palliativmedizin.de](http://www.palliativmedizin.de)



Grünenthal GmbH  
German Sales Division  
52099 Aachen  
[www.grunenthal.de](http://www.grunenthal.de)

## Unsere Hauptreferent\*innen:



**Prof. Claudia Bausewein**

Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, LMU Klinikum, München



**Prof. Reimer Gronemeyer**

Justus-Liebig-Universität, Gießen



**Rudolf Henke**

Präsident der Ärztekammer Nordrhein



**Prof. Andreas Lob-Hüdepohl**

Mitglied des Deutschen Ethikrates, Katholische Hochschule für Sozialwesen, Berlin

## Save the date:

### 114. Aachener Hospizgespräch am 18.02.2022

in der Katholischen Hochschule NRW Abt. Aachen – Thema: „Soziale Arbeit und Palliative Care“

Im Mittelpunkt steht hier die Schnittstelle zwischen Palliative Care und Sozialer Arbeit. Sie ist eine wichtige Säule in der Beratung, Vernetzung, Konzeptentwicklung und Implementierung wichtiger Themen und Projekte. Fachkräfte aus der Praxis, Wissenschaft und alle Beteiligten eines multiprofessionellen Teams in den Einrichtungen des Gesundheitswesens begegnen sich hier. Dieses Hospizgespräch ist von März 2020 auf Februar 2022 verschoben worden. Der Einladungsflyer folgt in Kürze.

---

### 115. Aachener Hospizgespräch am 06./07.05.2022

Thema: „Gemeinsame Sorge im Netz – Koordination, Kooperation, Kommunikation – Was kann und soll ein regionales Netzwerk Palliative Care leisten?“ – Gesetzliche Rahmenbedingungen und regionale Bedarfe (Flyer und Programm sind noch in Arbeit)

2021  
2022



# Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e.V.

Ziel des **Palliativen Netzwerkes für die Region Aachen e. V.** ist es, schwersterkranken Menschen am Lebensende eine würdevolle und vernetzte Versorgung zuhause wie auch stationär zu ermöglichen.

Dafür braucht es viele helfende Institutionen und Dienste im ambulanten wie stationären Bereich, die sich eng zusammenschließen, um ihre Ressourcen, Erfahrungen und Kompetenzen zu bündeln.

Die Mitglieder des Vereins kommen aus allen Bereichen, die in der hospizlichen und palliativen Versorgung eine zentrale Rolle spielen:

Palliativstationen, die stationären Hospize, Ambulante Hospizdienste, Home Care Aachen e. V., Hausärzt\*innen, Fachärzt\*innen, Rettungsärzt\*innen, Pflegedienste, Altenheime, Behindertenhilfe, Krankenhäuser, Seelsorge, Trauerbegleitung, Physiotherapeut\*innen, Apotheken, Sanitätshäuser, Servicestelle Hospiz für die StädteRegion Aachen, Bestatter\*innen, Krankenkassen, Kommune etc.

Unser Ziel ist es, nah an den Bedürfnissen der schwerstkranken Menschen und deren Angehörigen eine Sterbe- und Trauerbegleitung zu ermöglichen, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Unser gemeinsames Anliegen ist es, in unserer Region mit einem wachsenden Netz die palliative Versorgung durch eine fachlich hochwertige medizinische, pflegerische, psychosoziale und spirituelle Begleitung flächendeckend weiterzuentwickeln und zu verbessern.

**Der Verein ist offen für weitere Mitglieder. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft wenden Sie sich bitte direkt an die Geschäftsstelle.**

**Palliatives Netzwerk für die Region Aachen e. V.**

Veronika Schönhofer-Nellessen

Adalbertsteinweg 257

52066 Aachen

Tel.: 0241-5153490

[info@servicestellehospizarbeit.de](mailto:info@servicestellehospizarbeit.de)

**Spenden sind willkommen,  
um die Tätigkeit und die Ziele  
des Vereins zu unterstützen.**

Unser Bankkonto:

Sparkasse Aachen

BLZ 39050000

IBAN: DE38 390 500 001 070 317 688

BIC: AACSD33

Stichwort: Projekte



**Palliatives Netzwerk**  
für die Region Aachen e.V.

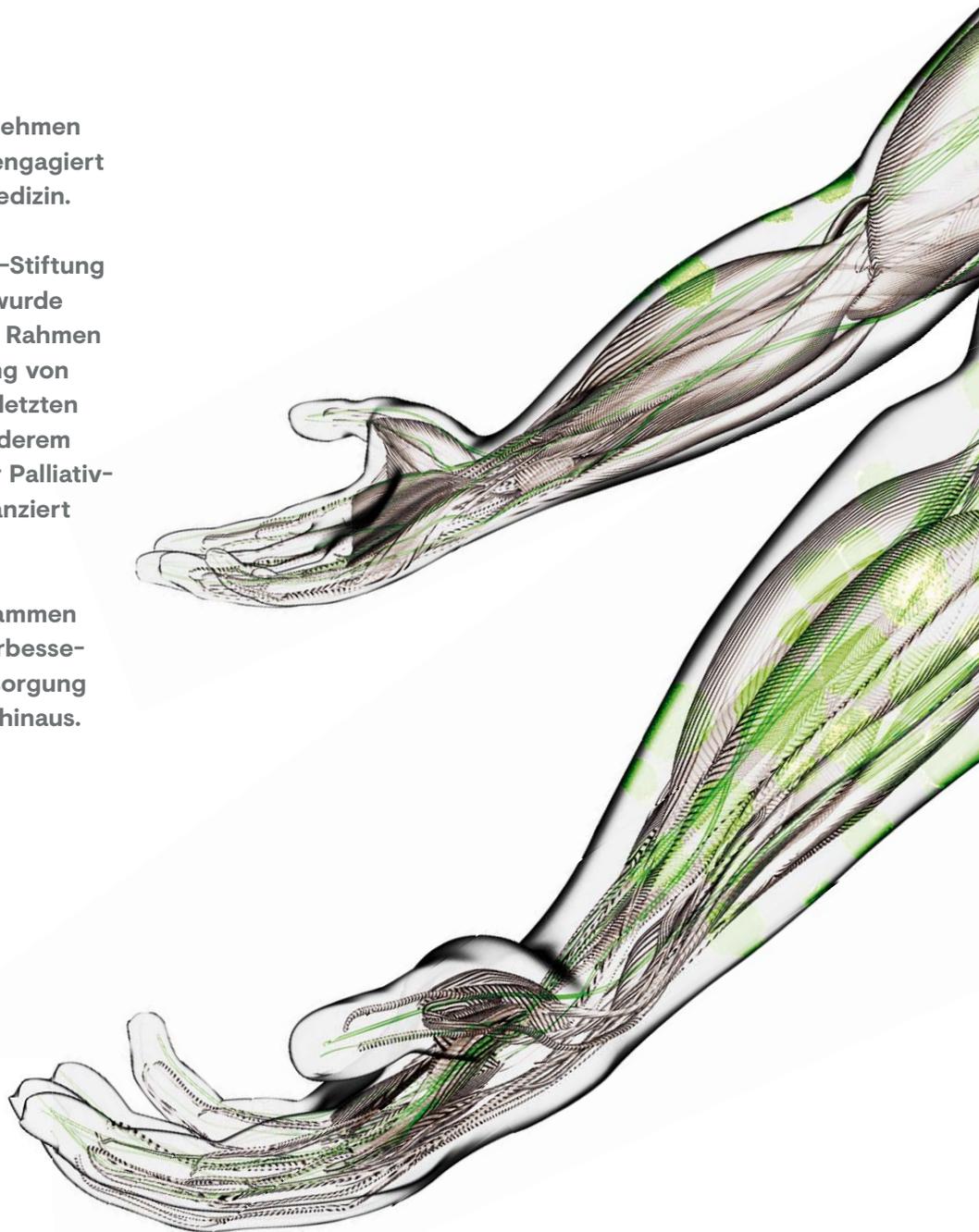
[www.servicestellehospizarbeit.de/netzwerk.php](http://www.servicestellehospizarbeit.de/netzwerk.php)

# 75 Jahre Grünenthal - Würde bis ans Lebensende

Als ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Schmerztherapie engagiert sich Grünenthal für die Palliativmedizin.

Mit der Gründung der Grünenthal-Stiftung für Palliativmedizin im Jahr 1998 wurde diesem Engagement ein offizieller Rahmen gegeben – das Ziel ist die Wahrung von Würde und Lebensqualität in der letzten Lebensphase. So konnte unter anderem die Einrichtung des Lehrstuhls für Palliativmedizin an der RWTH Aachen finanziert werden.

Weiterhin fördert Grünenthal zusammen mit seinen Gesellschaftern die Verbesserung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland und weit darüber hinaus.



# 115. Aachener Hospizgespräch

06. bis 07. Mai 2022

Veranstaltungsort und Programminformationen  
werden noch bekannt gegeben unter:

[www.servicestellehospizarbeit.de](http://www.servicestellehospizarbeit.de)

Mit Dank an unsere Sponsoren für die freundliche Unterstützung:



Partner des 113. Aachener Hospizgespräches:

